

848-50 12008

193 T.



**Stadtratsfraktion Eisenacher Aufbruch**

Stadtverwaltung Eisenach Oberbürgermeister	
09. Okt. 2008	
PE-Nr.	weiter an

An den Oberbürgermeister der Stadt Eisenach

**Antrag an die Stadtratssitzung am 29. 10. 2008  
Ausstieg aus Derivate-Handel**

Der Stadtrat möge beschließen:

**Der Beschluss des Stadtrates vom 31. 8. 2007 zur Ermächtigung des Oberbürgermeisters zum Einsatz derivater Finanzierungsinstrumente wird aufgehoben. Der Vertrag über die externe Beratung für die „Optimierung des Zinsmanagements“ wird beendet.**

Begründung:

Die gegenwärtige weltweite Finanzkrise hat nicht nur in Börsenkreisen zu einem Umdenken geführt. Riskante Finanzprodukte wie Derivate werden heute wesentlich kritischer gesehen als noch vor einem Jahr.

In der ARD-Sendung „plusminus“ äußerte sich Ende September der Finanzexperte Professor Dr. Reinhard Schmidt von der Universität Frankfurt zu den Millionenverlusten deutscher Landesbanken wie folgt: „... das, was jetzt zu diesen Problemen geführt hat, also der Handel mit diesen Derivaten – war über eine längere Zeit ganz schön profitabel. Also haben sie davon profitiert und dann festgestellt, wie riskant das ist.“

Der Handel mit Derivaten ist immer ein Geschäft, das auf Prognosen über die zukünftige Entwicklung beruht. Bei guten Prognosen kann man Gewinn machen, bei schlechten Prognosen verliert man. Die mit der Beratung zu den derivaten Finanzgeschäften beauftragte Bank hat dankenswerter Weise ihre Prognosen im Hauptausschuss schriftlich dargelegt. Jeder Fraktion liegt die entsprechende Präsentation vor. Die darin enthaltenen Prognosen über die künftige Entwicklung des Dax haben sich bereits wenige Wochen nach dieser Präsentation als so eklatant falsch erwiesen, dass die Stadt Eisenach heilfroh sein muss, dass noch nicht auf Grundlage dieser Prognosen Finanzgeschäfte abgeschlossen wurden. Es ist heute auch für Laien ersichtlich, dass die zukünftige Entwicklung der Finanzmärkte und damit auch das Risiko von derivaten Finanzgeschäften unkalkulierbar sind.

Für den Abschluss von derivaten Finanzgeschäften ist eine entsprechende Änderung der Hauptsatzung nötig. Die dafür nötige Mehrheit kam im Stadtrat nicht zu Stande. Dadurch ist der ursprüngliche Beschluss vom August 2007 ohnehin in Frage gestellt.

Es ist ein Gebot der Vernunft, von solchen Geschäften Abstand zu nehmen bevor die Stadt Eisenach das Los vieler anderer Städte teilt, die mit solchen Geschäften Millionenverluste gemacht haben.

Eisenach, den 08. 10. 08

Fritz Hofmann  
Fraktionsvorsitzender